Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 15=35 (1869)

Heft: 33

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XXXV. Jahrgang.

Basel. XV. Jahrgang. 1869. **Nr. 33.**

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 3. 50.
Die Bestellungen werden direkt an die **„Schweighauserische Verlagsbuchhandlung in Basel"** adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortliche Redaktion: Oberst Wieland und Hauptmann von Elgger.

Inhalt: Zelt für permanente Lager. — Die Kriegskunst des Schwedenkönigs Gustav Adolph. — Nicaise, Batteries cuirassées. — Lübeck, Lehranweisung für den Turnunterricht der Turnschule. — Lübeck, Lehr- und Handbuch der deutschen Fechtkunst. — v. Schleich, Anleitung zum Schießen und Werfen. — Jahresbericht des Unteroffiziersvereins der Stadt Luzern an das Centralkomite des eidg. Unteroffiziersvereins in Lausanne. — Ausland: Oestreich: Ein Husarendenkmal. Rumänien: Kriegerische Erziehung. England: Exerzier-Reglement.

Zelt für permanente Lager.

(Hierzu eine lithogr. Beilage.)

Seit Jahren finden in Genf die Infanterie-Rekrutenschulen in einem Lager statt, welches auf dem Exerzierfelde, dem sogenannten Plan-les-Quates, circa eine Stunde von Genf entfernt, jeweilen für einige Wochen, aufgeschlagen wird. Früher wurden die Truppen in gewöhnlichen Zelten, in spätern Jahren versuchsweise in Baracken nach verschiedenen Systemen untergebracht. Die eine und die andere Art der Unterbringung der Truppen hatte ihre Nachtheile, daher seit vorigem Jahr ein doppeltes Leinwand-Zelt nach der Konstruktion des Hrn. Jäger, Zeughausdirektor in Genf, eingeführt wurde.

Wir geben in Nachfolgendem eine kurze Beschreibung desselben, von erläuternden Zeichnungen begleitet.

Das Zelt ist zusammengesetzt aus:

A. Dem Gerippe, nämlich:

1. Drei Pfosten, unten mit Zapfen zum Einstecken in ihren Füßen, oben mit Spitzen, auf welche die First gesteckt und die Knöpfe aufgeschraubt werden.

2. Die First mit 3 Löchern für die Pfostenspitzen und zwei Schließhaken.

3. Den drei runden Firsten oder Unterlagen der Pfosten.

B. Dem untern oder ersten Zelttuch, welches aus folgenden Bestandtheilen besteht und das Eindringen des durchs obere Tuch gesickerten Wassers ins Innere des Zeltes verhindert.

1. Das Dachstück, oben mit drei Löchern für die drei eisernen Pfostenspitzen und an dem durch Gurten verstärkten Rande mit 14 kleinen Spannseilen.

2. Die zwei seitlichen Vorhänge.

3. Die vier vorderen und hinteren Vorhänge.

Diese Theile sind zusammengenäht und die mit der Erde in Berührung kommenden Seiten mit einem sogenannten Faultuch und kleinen Schlingen zur Befestigung an kleinen Zeltpflöcken nach gewöhnlicher Weise versehen.

C. Dem oberen oder zweiten Zelttuch mit Löchern und Spannseilen wie das untere. Dieses zweite Zelttuch schützt das untere Zelttuch vor dem Eindringen des Wassers.

Jedes Spannseil bildet am freien Ende eine Schlinge mit hölzernem Spannklötzchen, vermittelst dessen durch einfaches Auf- und Abschieben das Seil gespannt oder losgelassen werden kann.

D. Vier große Kreuzseile, durch welche das Gerippe in aufrechter Stellung erhalten wird.

E. Drei Zeltknöpfe, welche auf die Spitzen der Pfosten geschraubt werden und die Zelttücher, sowie die Enden der großen Kreuzseile auf der First festhalten.

F. Die Pflöcke, nämlich: 4 große, 28 mittlere, 22 kleine.

G. Die zwei Brodbretter mit Nägeln zum Aufhängen der Waffen und Ausrüstung. Die Brodbretter werden an den Enden vermittelst Haken in an den Pfosten befestigte Ringe eingehängt.

Aufrichten des Zeltes.

Die Stellen, wo die Pfostenfüße hinkommen, bezeichnen; die großen und mittleren Pflöcke für die großen Kreuz- und für die Spannseile in gehöriger Entfernung einschlagen; das Gerippe auf dem Boden liegend zusammenfügen; die zwei Zelttücher darüberlegen und die Pfostenspitzen durch die betreffenden Löcher stecken; die vier großen Kreuzseile mit ihren Endschleifen an die zwei äußeren Pfostenspitzen stecken und die Knöpfe aufschrauben; das Zelt aufrichten; die Spannseile an den mittleren Pflöcken befestigen ohne sie anzuspannen, um die Pfosten frei zu machen; die großen Kreuzseile anspannen, um das Gerippe in richtige Stellung zu bringen; die Spannseile an-